



# Königstettner Pfarnachrichten

Folge 306, Mai 2012

## Abenteuer – Kinder brauchen sie



Kinder wollen die Welt erobern. Ist selbstverständlich. Sie wollen erwachsen werden und selber für sich entscheiden. Dieser Weg ist ein langes Unternehmen. Das heißt für die Eltern Zügel loslassen, aber nicht aus der Hand geben. Mit den Kindern gemeinsam gestalten und planen, den Kindern auch Zeit lassen und Zeit schenken, ihnen echte Freiheit zu geben, um zu leben, damit sie sich entfalten können.

Vor kurzem konnte ich in einem Buch lesen: „Die beschleunigte Kindheit. Viele Eltern lassen nichts unversucht, um ihren Nachwuchs zu fördern und bestmöglich für die Herausforderung der Zukunft zu rüsten. Den Stress ihrer Kinder

bedenken sie nicht." Es geht darum, die Kinder so anzunehmen, wie sie sind - und nicht an den Kindern wieder gutzumachen, was Eltern meinen versäumt zu haben.

Zügel nicht aus der Hand geben heißt für mich: meine Lebenshaltung und -einstellung gebe ich durch meine tägliche Kleinarbeit weiter. Wollen wir die Kinder auch zu glaubenden und wertorientierten Menschen hinführen, dann bedarf es des Vorbildes. Die Grundfragen des Menschen, die Kardinal Dr. Franz König in folgende Worte fasste: „Woher komme ich, wohin gehe ich, was sind bleibende Werte in meinem Leben?“, bedarf des Gespräches und der persönlichen Überzeugung von uns Erwachsenen.

Als Glaubende leben bedarf es das Verwirklichen im Alltag. Das Gebet in der Familie, das gemeinsame Feiern am Sonntag - Gemeinschaft braucht das Miteinander - das Lesen in der Bibel, um den Weg zum liebenden Gott zu finden.

Es sind von vielen nur ein paar Anregungen. Denn bloß von Höhepunkten wie Taufe, Erstkommunion, Firmung, ..... kommt unser Glaube und das Begleiten unserer Kinder zu kurz.

### *Miteinander leben, beten und feiern:*

Sonntag, 13. Mai	17.00 Uhr Bittgottesdienst beim Wetterkreuz anschließend gemütliches Beisammensein
Donnerstag, 17. Mai	Fest Christi Himmelfahrt 9.00 Uhr Feier der Erstkommunion
Sonntag, 20. Mai	9.30 Uhr Familienmesse
Donnerstag, 7. Juni	Fest Fronleichnam 9.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche anschließend Prozession
Sonntag, 17. Juni	9.30 Uhr Familienmesse

Impressum: Medieninhaber:  
Herausgeber und Redaktion: Pfarre Königstetten,  
Schulgasse 3, 3433 Königstetten,  
Hersteller: Eigenvervielfältigung, Verlagsort: Königstetten;  
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage [www.pfarre-koenigstetten.at](http://www.pfarre-koenigstetten.at)



**DO MORE OF WHAT MAKES YOU HAPPY!**  
**Finde deine Arbeit – bevor sie dich findet!**

**Jugendmesse am 12.5.2012 um 19:00**  
**Pfarrkirche Königstetten**

*Wer beim Säen träge ist, wird beim Ernten neidisch.*  
*Chinesisches Sprichwort*

*„Du solltest nie versuchen, die Schuld für die Vergangenheit bei jemand anderem zu suchen.  
Sondern du musst akzeptieren, dass du die Verantwortung für deine Zukunft selbst trägst*  
*John F. Kennedy*



# Pfingsten:

*Damit Ostern weitererzählt wird*

„Pfingsten, das liebliche Fest war gekommen“, so heißt es bei Goethes Faust. Heute heißt dies für viele Menschen Kurzurlaub. So auch das Fest Christi Himmelfahrt, Freitag freinehmen und ein verlängertes Wochenende zu haben: „Brückentag“.

Ein modernes Wort. Sind die Tage von Ostern bis Pfingsten nicht Brückentage. Was wäre aus der Auferstehung Jesu geworden, ohne das Pfingstereignis? Wahrscheinlich nichts. Ostern wäre ein privates Ereignis Jesu und seiner kleinen Gemeinschaft von Frauen und Männern geblieben.

Ostern muss weitererzählt werden. In der kleinen Kammer, in der sich die Jünger nach der Auferstehung und nach der Himmelfahrt Jesu zum gemeinsamen Gebet versammeln, wäre Ostern, wäre die frohe Botschaft von der Auferstehung Christi irgendwann verkümmert.



*Mohnblumen*

Es brauchte den pfingstlichen Geist, um die engen Grenzen dieses Raumes zu sprengen, damit die Osterbotschaft aller Welt verkündet wird, bis heute. Es braucht auch heute den pfingstlichen Geist, dass wir reden, wovon unser Herz erfüllt ist, vom Sieg des Lebens über den Tod; von Gott, der uns liebt.

Wir alle, auch die Verantwortlichen in der Kirche brauchen den pfingstlichen Geist, der uns von Jesus versprochen ist.

*Eine ganz besondere Nacht ...*

**01.06.12**

# **LANGE NACHT DER KIRCHEN**

**WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT**

**18:00 - 19:00** „Offene Tore für die Jüngsten“

Spiel und Spaß für die Kinder im Pfarrgarten.

**20:00 - 21:00** „Was die Kirchenmaus erzählt“

Heiteres und Besinnliches.

**21:00 - 22:00** „Klezmermusik“

**(jüdische Fest- und Hochzeitsmusik)**

Gefühlvolle & mitreißende Instrumentalmusik bietet die Gruppe „Pallawatsch“ (Klarinette, Akkordeon, Kontrabass) und spannt dabei den musikalischen Bogen von osteuropäischen Kleinoden bis hin zu den Hommagen an das globale Shtetl.

**22:00 - 23:15** „Der Totentanz“

Ein mittelalterliches Spiel vom Sterben von Alois Johannes Lippl.

**Anschließend:** „Ein Stelldichein mit dem Tod“

Stärkung für Leib und Seele am Kirchenplatz.

## *Näheres zum Programm:*

18.00 Uhr  
im Pfarrhof

„Offene Tore für die Jüngsten“  
Der erste Programmpunkt der Langen Nacht der Kirchen ist für Kinder und ihre Begleitung. Im Pfarrhofgarten ist Platz für Spiel und Spaß und Kreatives. Stefan Führer und sein Team laden Sie herzlich ein, zu einer Stunde oder zwei, je nach Wetter und Ausdauer.  
Mitmachen – mitlachen – viel Freude miteinander.

Ab 20.00 Uhr  
Programm in  
der Kirche

„Was die Kirchenmaus erzählt“  
Heitere und besinnliche Geschichten erzählt uns Prof. Leo Schöfbeck in gekonnter Weise. Als Theologe und Historiker besitzt er dafür die nötigen Voraussetzungen. – Ob Sie ihm alles glauben werden? Lassen Sie sich überraschen.

Mit großer Begeisterung und Freude hat sich die Gruppe „Pallawatsch“ einer Musikrichtung gewidmet, die in unseren Breiten nicht oft so gekonnt geboten wird, wie von diesen Musikern. Das ist auch der Grund, dass wir sie auch heuer wieder engagiert haben, um uns mit ihrem Können zu erfreuen. Diese Musik entführt uns weit über die Landesgrenzen hinweg und erzählt uns vom Leben der Menschen in Osteuropa bis hin nach Asien. Hörens- und sehenswert!

Auch der „Totentanz“ von Alois Johannes Lippl wird heuer noch einmal geboten. Die Königstettner Theatergruppe „Fisolenbema“ hat sich mit diesem sehr beeindruckenden Stück einen Namen gemacht. Da ist schauspielerisches Talent und viel Mühe nötig, um den anspruchsvollen Text zu beherrschen. Bewegt und nachdenklich lauscht man dem Spiel vom Tod.

Bei schönem Wetter, das wir hoffentlich heuer haben, werden Sie in gewohnter Weise auf dem Kirchenplatz bewirtet. Miteinander reden, nachdenken, den Abend ausklingen lassen, beim Stelldichein mit dem Tod.